

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 59 (1941)

Artikel: Jugendlektüre
Autor: Pieth, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-147405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendlektüre

Geeignete Jugendschriften in deutscher, italienischer und romanischer Sprache für *Oberschüler, Sekundarschüler und Schulentlassene* konnten die Lehrer nach ihrer Auswahl schon seit einer Reihe von Jahren von der *Kreisstelle Chur* der Schweizerischen Volksbibliothek in Kisten zu 20, 40 und 70 Bänden für eine sehr bescheidene Gebühr beziehen. Um den Bestellern die Auswahl zu erleichtern, hat die Volksschriftenkommission der Gemeinnützigen Gesellschaft schon 1935 ein gedrucktes *Verzeichnis der auf der Kreisstelle vorhandenen Jugendschriften* herausgegeben, das den Lehrern auf Wunsch immer noch *unentgeltlich* zur Verfügung gestellt wird.

Eine ansehnliche Zuwendung der Rockefellerstiftung an die Schweizerische Volksbibliothek für den schon seit Jahren gewünschten *Ausbau ihrer Jugendbücher-Abteilung* ermöglichte es auch der Kreisstelle Chur, ihren deutschen, italienischen und romanischen *Jugendschriftenbestand* bedeutend zu *erhöhen* und über den *Zuwachs* ein *Verzeichnis* drucken zu lassen, das wie das frühere den Verwaltern von Jugendbüchereien unentgeltlich abgegeben werden kann. Bei der Aufstellung des Verzeichnisses wurde auch auf die *Bedürfnisse der Lehrer* als Bücherstationsverwalter Rücksicht genommen. Es können also den bestellten Jugendbüchereien auch Werke beigegeben werden, die die Lehrer zu ihrer Vorbereitung für den Unterricht und zur eventuellen Verwendung im Unterricht gerne beziehen. Es handelt sich dabei zu einem grossen Teil um ausgesucht schöne, teils illustrierte teure Werke, die den Kreisstellen vom Armeestab schenkungsweise zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Volksschriftenkommission hat es von jeher als ihre Aufgabe betrachtet, die minderwertige Literatur zu bekämpfen und die staatlichen Organe in diesem Kampf zu unterstützen. Das wirksamste Mittel dazu wird nach den bisherigen Erfahrungen immer noch die Bereithaltung von guter Literatur zu möglichst billigen Bedingungen bleiben.

Die Eltern werden dringend ersucht, die Privatlektüre ihrer Kinder zu überwachen. Den Gemeindevorständen, Pfarrämtern, Lehrern und Leitern von Vereinen kann nicht eindringlich genug empfohlen werden, in allen Gemeinden für Jugendliche und Erwachsene

gute allgemeinbildende und unterhaltende Lektüre bereit zu halten. Die *Gemeinde- und Schulbehörden* sollten nicht zögern, die *geringen Kosten auf sich zu nehmen*; denn die Bibliothek ist, richtig geleitet, immer mehr eine wertvolle Ergänzung der Schule. Die Kreisstelle Chur der Schweiz. Volksbibliothek stellt sich den Gemeindeorganen und privaten Leserkreisen für den Bezug guter Bücher gern zur Verfügung. Unsere Bücherverzeichnisse möchten bei der Auswahl der Lektüre als Wegleitung dienen und können vom Verwalter der Kreisstelle Chur der Schweiz. Volksbibliothek (Dr. F. Pieth) bezogen werden, der Interessenten gern jede Auskunft erteilt.

Für die Volksschriftenkommission:

F. Pieth

Landdienst für Jugendliche

Die Förderung des Landdienstes für Jugendliche ist in der gegenwärtigen krisenschweren Zeit besonders aktuell geworden. Sie ist heute einerseits eine der dringendsten Aufgaben der Erziehungs- und Jugendhilfe, andererseits dient sie aber ebenso sehr der vor ungeheuer grossen Aufgaben stehenden Landwirtschaft und damit auch der Sicherstellung der Landesversorgung.

Aus diesen Erwägungen heraus führte am 15. Februar 1941 Pro Juventute in Zürich einen Einführungskurs für Mitarbeiter und Interessenten durch, an dem Gelegenheit geboten wurde, alle mit dem Landdienst zusammenhängenden Fragen gründlich zu besprechen.

Über 200 Kursteilnehmer aus allen Teilen der Schweiz hatten sich im Zunfthaus «Zur Schneidern» in Zürich eingefunden. Der Kanton Graubünden hatte fünf Vertreter abgeordnet. Der Kurs stand unter der sehr tüchtigen Leitung von Herrn E. Jucker, Redaktor Pro Juventute, Zürich. In seinem Eröffnungsvotum orientierte er uns über Ziel und Zweck des Landdienstes, während Herr Hans Neumann, Sekretär des schweizerischen Gewerkschaftsbundes in Bern, über das Thema «*Was erwarten Eltern und Jugendliche vom Landdienst*» referierte. Als dritter Redner sprach Herr Kantonsrat